

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Altarbild des hl. Anton von Padua, in voller Figur stehend, mit Christkind und Lilienstengel; oben zwei Putti mit Blumenkränzen; rechts ein Putto mit Schrifftrolle. Erste Hälfte des XVIII. Jhs., mittelmäßig. — 2. Aufsatzbild. Der hl. Franz von Assisi, Halbfigur. Gleichzeitig.

Skulpturen: Holz, polychromiert und vergoldet. Neben dem Altar die Statuen des hl. Josef und des Apostels Jakobus Maior. Oben am Gebälk drei Cherubsköpfe. Gute Arbeiten. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. Der ganze Altar stammt aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs.

Gemälde: Öl auf Leinwand.

1. Neben dem Altarbild die Brustbilder Christi (Fig. 157) und der hl. Maria. Gute Arbeiten, um 1720. — Auf der Rückseite des Madonnenbildes aufgeklebter Zettel: *Istam imaginem misit in hanc ecclesiam Sighartsteinensem servus B.V. Mariae indignus pater Philippus Iberackher professus in Alterspach et Cellarius Anno 1720.*

2. Über der Sakristeitür: Madonna mit dem Kinde und zwei Engeln. Kopie eines Wallfahrtsbildes. Um 1730.

3. Über der Westtür: Mariahilf. XVIII. Jh.

4. Fünfzehn Kreuzwegbilder. Mittelmäßig, Mitte des XVIII. Jhs.

5. Am Oratorium: Kümmernisbild. Eigenartige Darstellung. An das Kreuz ist eine weibliche, aber bärtige Figur genagelt, mit einer kleinen Krone auf dem Lockenkopf. Sie blickt abwärts, ein goldgestickter Pantoffel löst sich von ihrem Fuße. Neben dem barocken Postament des Kreuzes kniet ein junger spitzbärtiger, auf einer Violine spielender Mann in der Tracht des XVII. Jhs. Gute Salzburger Arbeit in der Art Königs. — Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.



Fig. 157 Sighartstein, Schloßkapelle, Christusbild, um 1720 (S. 161)

Gemälde.
Fig. 157.



Fig. 158 Sighartstein, Schloßkapelle, Christusstatuette, um 1750 (S. 161)

6. Am Oratorium: Die hl. Dreifaltigkeit. Gott-Vater mit dem Kruzifixus im Schoße, darunter die Taube. Anfang des XVIII. Jhs.

7. Am Oratorium: Kopie eines byzantinisierenden Madonnenbildes (Halbfigur). Beschrift: *Dises Mariapilt ist an einem Haus gemalt gewösen. Ist ein Fuerman fueriber gefaren, so hat er aus Fräfl mit der Gaisl geschlagen, so ist Ros und Man versunckhen.* XVIII. Jh.

8. Auf der kleinen Orgel: Schmerzhafte Mutter Gottes. Gering, XVIII. Jh.

Am Verbindungsgang zum Schlosse:

9. Die hl. Ursula mit einer Marienfahne. Im Hintergrund die Ermordung ihrer Gefährtinnen. Gut, Mitte des XVIII. Jhs.

10. Junger Heiliger in schwarzem Habit, mit Pedum und Zweig. Inschrift: *S. Nonnosus Ein grosser heil. Wunderthetiger Patron in unterschiedlichen Nöthen.* Mittelmäßig, XVIII. Jh.

11. Pendant dazu. St. Johann von Nepomuk. Schwach, XVIII. Jh.

12. St. Florian. Sehr gutes, gedunkeltes Bild. Mitte des XVIII. Jhs. (Art Königs).

13. Pendant dazu. St. Sebastian. Sehr gut. Mitte des XVIII. Jhs. (Art Königs).

Holzskulpturen: Polychromiert.

1. Kruzifix, vom Triumphbogen herabhängend. XVII. Jh.

2. In vergitterter Nische im Langhause. Statuette des hl. Josef mit dem Christkinde. Gut, Mitte des XVIII. Jhs.

3. Gegenüber in Nische Kopie der Mutter Gottes von Altötting (mit Stoffbekleidung). XVIII. Jh.

4. In Glasgehäuse Statuette Christi an der Geißelsäule. XVIII. Jh.

5. Zwei kniende Putti. Holz, vergoldet; neben dem Madonnenbilde über der Sakristeitür. XVIII. Jh.

6. Am Oratorium: Statuette des auferstandenen Heilandes. Sehr gut; Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 158).

Holz-
skulpturen.

Fig. 158.